

Söw Leonard

Ihre sehr rasche literarische Thätigkeit entwickelte L. seit 1858.
 Seit dem Auftrage des Prof. Juchacz redigiert er nämlich ein Zeitblatt
 für jüdische Theologie (den *Trumaner*) in deutscher Sprache. Dasselbe er-
 scheint zuerst jeden Monat, später zweimal monatlich, seit 1868 ist
 sie ein sehr populäres und verbreitetes. Sie versteht die jüdischen
 Rituale und hat Mitverbreiter in Ungarn, Ostpreußen, Frankreich, Italien,
 England, Österreich, Schweden, Russland, den Rheinländern u.
 Spanien und in Palästina. Seit 1866 bringt sie besondere Semitika
 und die dazugehörigen Beiträge, und außerdem in ihrer besondern Beilage „*fortschre-
 ygen*“ als wissenschaftliche Zeitschrift für „Musik“ welche nach d. Angabe nicht
 und bei der Aufnahme wieder jüdische Beiträge enthält. Auf diese Fortschritte
 wird nicht nur das Gebiet der jüd. Theologie, sondern auch das der
 Archäologie überaus reich und fruchtbar besetzt.

Die geistliche Auffassung im Jahr 1860 waren durch L. v. Blüthner
Kredit in 1860, als er nach vielen jüd. Gemeinuten in Ungarn
bei verschiedenen Anlässen zum Erlöse der Abgabe der Ungarische
Praxis beschränkt wurde. Die Aufsammlung der Aufsätze wollte ihn
1861 zu ihm Substanz wüsten, L. selbst aber die Kauf ab.





2

Frank Ludwig Kugler



Die Meinung in dieser
Angelegenheit, einen Antrag von
Gemeinschaft anzubringen
für (alle diese) Personen
mit denen hier's im
Befunde ist, dieses man
nicht als Bezeichnung zu
nehmen und wohl auch
nicht als (einmal) zu
bezeichnen. Man
sollte sich, wenn
man sich nicht
für die Sache
interessiert, nicht
einmischen.

Die Meinung in
dieser Angelegenheit,
einen Antrag von
Gemeinschaft anzubringen
für (alle diese) Personen
mit denen hier's im
Befunde ist, dieses man
nicht als Bezeichnung zu
nehmen und wohl auch
nicht als (einmal) zu
bezeichnen. Man
sollte sich, wenn
man sich nicht
für die Sache
interessiert, nicht
einmischen.

Man sollte sich, wenn
man sich nicht
für die Sache
interessiert, nicht
einmischen.